



**Dokumentationszentrum  
Oberer Kuhberg Ulm e.V.  
- KZ-Gedenkstätte-**

## Gründung der "Stiftung Erinnerung Ulm" am 14. Februar

Ein Meilenstein in der Geschichte  
des Dokumentationszentrums

Coco Schumann, einst "Ghetto-Swinger" in Theresienstadt, wünschte am Ende des denk-würdigen Abends eine "recht aufregende gute Nacht". Mit seiner Lebensweisheit wer den Swing in sich hat, kann nicht im Gleichschritt marschieren" und den eingängigen Jazzmelodien seines Quartetts ließ der 78jährige Gitarrist den Abend im Stadthaus heiter-melancholisch ausklingen. An diesem Abend wurde ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Dokumentationszentrums gesetzt. Nach drei Jahren Vorbereitungszeit ist die "Stiftung Erinnerung Ulm - für Demokratie, Toleranz, Menschenwürde" nun Wirklichkeit.



Regierungspräsident *Hubert Wicker*, der der Vorsitzenden *Dr. Ilse Winter* die Stiftungsurkunde überreichte (Foto), hat.

### Stifter/-innen gesucht!

- Die "Stiftung Erinnerung Ulm" hat den Zweck, die Erinnerung an die Geschichte des Nationalsozialismus wach zu halten, um in der Gegenwart Gefühl und Wissen für die Bedeutung von Demokratie, Toleranz und Menschenwürde zu vertiefen.
- Für die Finanzierung von Projekten stehen ausschließlich die Zinsen des Stiftungskapitals (zur Zeit knapp 100.000 €) zur Verfügung. Zur Finanzierung einer Arbeitsstelle wäre z. B. ein Stiftungskapital von 500.000 € nötig.

- Willkommen sind: Geldspenden für zeitnahe Projekte; Spenden durch testamentarische Verfügung oder aus Erbfällen; Spenden in Form von Sachwerten.

Informationen:  
Stiftung Erinnerung Ulm  
Postfach 2066, 89010 Ulm  
Tel. +49-731 - 21312  
Fax: +49-731- 9214056  
stiftung-erinnerung@gmx.de  
www.stiftung-erinnerung.telebus.de

## Mitteilungen

Heft 39/ Juli 2003

### Inhalt

Stiftung Erinnerung Ulm	1
Projekt Gleiselstetten	3
internationales work camp	4
Leopold Starjakob:	5
Kuhberg-Häftling	
Veranstaltungen im Rückblick	6
Familie Bechtle: am Kuhberg	8
Die Landesstiftung steigt ein	8
Interview mit Wolfgang Keck	9
Neues in Kürze	10
<i>Statt Geschenken - Reinhold Settele 75 -Kontakt-Auffrischung zu Schulen - Ein Ulmer</i>	
<i>Konfir-mand - Eine Ulmer</i>	
<i>Premiere - Zwei</i>	
<i>Praktis - Lehrerseminar im Oktober - Eine Straßenbahn namens Sophie Scholl - "DieWeiße Rose. Wunderbare Erzählungen" - Der</i>	
<i>95. deutsche Katholikentag - Im Gedenken an Jan Baardemans, Karol Gawlowski, Albert Fischer - Nachwuchskräfte der Sparkasse Ulm</i>	
Bridges/Brücken nach Ulm	12
Kreisau: Zivilcourage	13
auf polnisch und deutsch	
Die DZOK-Bibliothek	13
Erinnern in Österreich und in Deutschland	14
Neue Bücher	
<i>Gedenkstätten und Gedenken heute - Made-Luise</i>	
<i>Schutze-Jahn: Widerstand im Zeichen der Weißen Rose - Kunst zum Überleben in den Emslandlagern</i>	
Beitrittserklärung	15
Veranstaltungen Herbst/Winter	16
Liebe/-r Leser/-in	16
Impressum/Besuchszeiten	16



*Karen Franklin  
aus New York  
bei ihrem  
Grüßwort  
(Nülle, A-DZOK,  
Stiftung)*

dabei betont, dass er "stolz darauf ist", Taufpate dieser ersten Stiftung in Südwürttemberg zu sein, die sich ganz der Erinnerungsarbeit verschrieben habe. Eine große Anerkennung der Arbeit der Mütter und Väter des Dokumentationszentrums! Ilse Winter kündigte an, dass künftig jedes Jahr an diesem 14. Februar mit einer Veranstaltung für die Idee dieser Stiftung geworben werden soll.

Als Ausdruck der Nachhaltigkeit" der Ziele des Dokumentationszentrums und des "Selbstbewusstseins der Stadt" würdigte Oberbürgermeister Ivo Gönner, Mitglied des Stiftungsrates zusammen mit Münster-Pfarrer Ulrich Hermann und Uni-Professor Horst Kächele, vor den rund 200 Besuchern das Projekt.

Es ist mittlerweile mit einem Grundstock von 100.000 \$ ausgestattet, weil sich noch am Gründungsabend ein Käufer für die von Museumsdirektorin Brigitte Reinhardt mit warmen Worten empfohlene 19. und vorletzte Grafik von Frank Stella fand. Der amerikanische Künstler hatte mit seiner Spende die Stiftungsgründung ermöglicht.

Professor Wolfgang Keck, der mit Ilse Winter und Silvester Lechner den Stiftungsvorstand bildet, rief in seiner Rückschau auf die Arbeit des DZOK ins Gedächtnis, wie lange sich Stadt und Region schwer taten mit dem Anliegen: "Erst seit den 90er Jahren ist die Erinnerungskultur fest im gesellschaftlichen Leben verankert."

Mit der Stiftungsgründung, der bundesweit beachteten ersten öffentlichen Lesung aus dem Briefwechsel Sophie Scholls mit ihrem Verlobten Fritz Hartnagel von 1942/43 am 22. Februar und der Gedenkfeier des Landtags am Nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar in der Ulmer KZGedenkstätte wurden auf diesem Weg weitere große Schritte gemacht.

Karen Franklin vom Leo-Baeck-Institut New York hatte als Ehrenmitglied im Stiftungsrat die Reise über den Atlantik zur Gründung nicht gescheut und überbrachte den Ulmern die Grüße und die Verbundenheit von Frank Stella sowie des Stadthaus-Architekten Richard Meier mit dem Stiftungsanliegen.

Hans Koschnick, der frühere Bremer Bürgermeister, heute u. a. Vorsitzender des Vereins "Gegen Vergessen - für Demokratie" war Hauptredner des Abends. Auch er, dessen Eltern als Oppositionelle unter den Nazis zu leiden hatten, erinnerte, dass viele Deutsche diese Zeit nach 1945 am liebsten in der Geschichtsschreibung ausgeklammert hätten. Doch seine Sorge gilt der Gegenwart: "Es brodelt wieder etwas im Sumpf der Gefühle von dem, was zu 1933 geführt hat."

Sein Rat an junge Menschen: **Nirgendwo mitlaufen, immer den eigenen Kopf bewahren. Die Idee der Toleranz gegenüber anderen immer wieder wachsen lassen, Zivilcourage auch im Kleinen zeigen.**

Mit Blick auf den an diesem Abend schon gewiss scheinenden Irak-Krieg sagte Hans Koschnick etwas, mit dem manch einer im Saal nicht recht einverstanden war. Die Unterdrückung von Menschen könne eine andere Sicht von Gewalt vonnöten machen: "Die Konzentrationslager wurden nicht vom Aufstand der Deutschen befreit, sondern von Soldaten."

Wilhelm Hölkemeier



*Festredner  
Hans Koschnick  
(Nülle, A-DZOK,  
Stiftung)*



*Coco Schumann  
(Nülle, A-DZOK,  
Stiftung)*



*Das Team der DZOK-Jugend  
präsentierte im Rahmen des  
Gründungsempfangs den vom  
Stadthaus-Restaurant gespendeten  
Imbiss  
(Nülle, A-DZOK, Stiftung)*